

«Wir vermitteln ein realistisches Bild unserer Arbeit»

Jillian Hall und Mariska Schleiffer begeistern Schulklassen für die Berufslehre. Dies im Rahmen des Projekts Rent-a-Stift. Die beiden Lernenden lassen sich bei einem Einsatz in Kehrsatz über die Schultern blicken.

PETER BRAND

Frau Hall, Frau Schleiffer, Sie absolvieren eine Berufslehre als Spenglerin respektive als Medientechnologin. Was motiviert Sie, bei Rent-a-Stift mitzumachen?

Hall: Ich bin im richtigen Beruf gelandet und übe meine Arbeit gerne aus. Diese Freude und Zufriedenheit möchte ich an andere weitergeben. Eine Berufsausbildung zu haben, ist eine gute Sache. Es lohnt sich, sich dafür einzusetzen.

Schleiffer: Mir geht es ähnlich. Meinen Beruf kennen die Jugendlichen nicht so gut. Das motiviert mich, ihnen meine Begeisterung dafür zu zeigen. Ich konnte seinerzeit als Schülerin von solchen Einsätzen profitieren. Sie waren für meine Berufswahl hilfreich.

Sie sind bei den Einsätzen immer zu zweit unterwegs – aber heute erstmals in dieser Konstellation. Ist das richtig?

Schleiffer: Genau. Wir sind normalerweise mit anderen Partnern unterwegs. Heute sind beide verhindert, weil sie überbetriebliche Kurse besuchen. Daher schlossen wir uns beide



Im Einsatz vor der Klasse: Jillian Hall (links) und Mariska Schleiffer.

spontan zu einem neuen Tandem zusammen.

Hall: Es ist immer schön, neue Kontakte zu knüpfen. Wir haben uns schnell gefunden. Gross vorbereiten mussten wir uns nicht, denn wir können auf unsere Präsentationen zurückgreifen.

Wie wurden Sie auf Ihre Auftritte vor Schulklassen vorbereitet?

Schleiffer: Es lief alles sehr kurzfristig ab. Aufgrund von Corona konnten

wir uns in der Gruppe kaum treffen. Zwei, drei Wochen vor dem allerersten Einsatz fand dann eine Vorbereitung statt, in der wir alle wichtigen Punkte durchgingen.

Hall: Wir entwarfen eine erste Präsentation, die wir in der Folge weiterentwickelten. Wir legten grossen Wert darauf, dass nicht nur die beruflichen Informationen, sondern vor allem auch die eigenen Erfahrungen einfließen. Das sind genau die Dinge, die bei den Jugendlichen haften bleiben.

Heute sind Sie in einer Oberstufenklasse in Kehrsatz im Einsatz. Wie ist es gelaufen? Sind Sie zufrieden mit dem Einsatz?

Hall: Ich bin im Grossen und Ganzen zufrieden. Da unsere Originalpartner nicht dabei waren, war es doch etwas anspruchsvoller, die Struktur einzuhalten. Die Fragerunde zum Schluss zeigte mir, dass die Schülerinnen und Schüler alles verstanden haben, aber das Gehörte noch ein wenig verarbeiten müssen.

Das Projekt

Ab Schuljahr 2021/22 wird Rent-a-Stift im gesamten Kanton Bern angeboten. Verantwortlich für das Angebot sind die kantonalen Berufsfachschulen im Auftrag der Bildungs- und Kulturdirektion. Die Bewirtschaftung erfolgt in den vier Regionen Bern Mittelland, Berner Oberland, Biel-Seeland-Jura und Emmental-Oberaargau. Die neue Web-Plattform ist bereits aktiv, das Angebot online buchbar. Mehr: www.rentastift.ch

Schleiffer: Auch mir fehlte der Partner ein wenig. Dennoch ergänzten wir uns auf neue Art und Weise bereits gut. Bei mir gingen beispielsweise einige Punkte vergessen. Jillian erwähnte diese dann zum Glück in ihrem Teil. In diesem Sinn bin ich zufrieden.

Was auffällt: Sie haben auch kritische oder schwierige Punkte der Ausbildung angesprochen ...

Hall: Es ist wichtig, authentisch zu sein. Wir wollen nicht nur die Sonnenseiten unserer Arbeit aufzeigen, sonst wären wir nicht ehrlich. Meine Arbeit ist zum Beispiel körperlich anstrengend. Das fordert mich und das muss ich ansprechen. Ich erzähle den Jugendlichen aber auch, wie gerne ich jeden Morgen aufs Dach steige und welche Genugtuung mir der Lehrlingslohn gibt.

Schleiffer: Die Jugendlichen sollen wissen, dass sie in der Lehre morgens früh raus müssen. Daran muss man sich erst mal gewöhnen. Wir vermitteln den Jugendlichen ein realistisches Bild unserer Arbeit. Wir wollen,

dass sie ihre Eindrücke sammeln können und ihren Weg finden. Wir wollen sie aber auch ermutigen und ihnen zeigen, dass es geht, auch wenn es nicht immer einfach ist.

Was lernen Sie persönlich aus Ihren Einsätzen?

Schleiffer: Sie helfen mir, meinen Alltag immer wieder zu reflektieren. Zudem lerne ich, vor einer Gruppe zu präsentieren. Diese Auftritte stärken mein Selbstbewusstsein.

Hall: Stehe ich vor Menschen, bin ich eher der schüchterne Typ. Mit diesen Einsätzen habe ich gelernt, trotzdem hinzustehen. Ich zeige etwas, das ich gerne tue. Ich stehe selbstbewusst da und sage: Ich bin eine Frau, arbeite auf der Baustelle, und es geht mir gut dabei.

Herausgeber
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Internetseite: www.be.ch/einsteiger
Newsletter: www.be.ch/berufsbildungsbrief
Kontakt: einsteiger@be.ch

Unterstützt durch:



Kanton Bern
Canton de Berne

biz
Berufsberatungs- und
Informationszentren



BEKB | BCBE



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra

Eidgenössisches Personalamt EPA



LINDENHOFGRUPPE